



Der Satz «Sara, Alarm!» bringt Helfer auf Trab

Vor acht Jahren begann Reto Weber aus Lachen damit, Notrufsysteme zu entwickeln, die den heutigen Anforderungen entsprechen. Jetzt ist sein Produkt für den Deutschen Innovationspreis nominiert.

Vom unscheinbaren Knopf über das Medaillon zum DAB-Radio: Reto Weber entwickelt Notrufsysteme, die den Wünschen der möglichen Benutzer und der heutigen Technik entsprechen.

Bild Frieda Suter



von Frieda Suter

Senioren möchten gerne möglichst lange unabhängig leben, ihre Kinder die eigenen Freiheiten wahren. Trotzdem wollen die meisten im Notfall für einander da sein. Möglich wird dies nicht zuletzt dank moderner Technik. Schon 1985 wurde in der Schweiz der erste Personennotruf entwickelt, der mit einem Knopfdruck auf ein Armband einen Hilferuf an Angehörige oder entsprechende Organisationen schickte.

1991 lancierte die Swisscom einen Telealarm, der zu Hause mit einer Reichweite von 50 Metern funktioniert. Dabei blieb es für nahezu 20 Jahre. Seither hat sich das Rad mehrfach gedreht.

Eigene Firma geht neue Wege

Eine wichtige Rolle in der Entwick-

lung dieser Notrufinstrumente spielt der Lachner Reto Weber. «Anfänglich wollte ich meiner Mutter ein freies und unabhängiges Leben zu Hause ermöglichen», sagt er. Doch: «Was es damals auf dem Markt gab, war schlicht veraltet, zu auffällig und stigmatisierend», blickt er zurück. Durch seinen beruflichen Hintergrund als Elektriker, Nachrichtentechniker mit Executive MBA Abschluss und mit Diplomstudien, unter anderem in Gerontologie, sowie die beruflichen Erfahrungen in Firmen wie Swisscom, Vodafone England und SRK fühlte er sich herausgefordert und befähigt, einen Schritt weiter zu gehen.

Er war bereits 2010 bei den Gründern der Abteilung SmartLife Care bei der Swisscom und führte diese später in die Selbstständigkeit. Seit 2014 trieb er laufend Verbesserungen im Design

und der Technologie voran. Seit 2017 ist SmartLife Care ein Gemeinschaftsunternehmen von Swisscom und der Helvetia Versicherung. «Auslöser für die neueste Innovation war die Ablösung des analogen Telefonnetzes. Da konnten wir vieles umsetzen, das grossen Anklang fand. Ende 2017 waren bereits 10 000 Aufschaltungen aktiv», sagt Reto Weber, der CEO der neunköpfigen Crew.

Weltneuheit im vergangenen Jahr

Nach Armbändern mit Notrufknopf und Geräten für Indoor- und Outdoor-Lösungen kamen im vergangenen Jahr das Notrufmedaillon und ein form schönes Notrufgerät mit DAB+-Radio auf den Markt, das mittels Zuruf gesteuert werden kann. «Stürzt eine Person und braucht Hilfe, kann sie mit zwei Worten auslösen, dass die gespei-



cherten Kontaktpersonen alarmiert werden», sagt er.

Mit solchen Angeboten – weitere sind in Vorbereitung – erfüllt SmartLife Care die aktuellen Herausforderungen. Hohen Stellenwert haben auch die Datensicherheit und der Service für die Kunden. Zudem bezahlen Ergänzungsleistungsbezüger nur die Hälfte der Abgebühren.

Pilotversuch in Reichenburg

Ab Februar läuft ein Pilotversuch in Reichenburg. Vier Alterswohnungen sind mit dem modernsten Notrufsystem ausgerüstet und mit dem Pflegezentrum zur Rose verbunden.

Eine weitere Anerkennung nach dem internationalen Red Dot Design Award ist die Nomination des Schweizer Produkts für den Deutschen Innovationspreis in der Sparte Medical und Health. Der Wettbewerb läuft noch bis Ende Monat. Ob ein Markteintritt im Nachbarland möglich wird, ist noch offen. Unterschrieben ist hingegen eine Partnerschaft für das Fürstentum Lichtenstein ab März.

Produktion seit sechs Jahren in Taiwan

Die SmartLife Care-Produkte werden von einer **Spezialfirma in Taiwan produziert**. «Dort haben wir ideale Bedingungen in Sachen Technik, Zeitplan, Stückzahl und Preis gefunden», sagt Reto Weber, der **mehrmals pro Jahr vor Ort** Details abstimmt und den persönlichen Kontakt pflegt. (fs)